

## **Protokolleintrag vom 22.10.2008**

**2008/476**

**Postulat von Marco V. Camin (FDP) und Dr. Ueli Nagel (Grüne) und 8 M. vom 22.10.2008:  
Spital Zollikerberg, Photovoltaik-Anlage**

Von Marco V. Camin (FDP) und Dr. Ueli Nagel (Grüne) ist am 22. Oktober 2008 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er über die Spitalkommission des Spitals Zollikerberg sowie direkt beim Gebäudeeigentümer (Stiftung) und bei der Gemeinde Zollikon intervenieren kann, damit im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau der Bettenstation Westtrakt und der geplanten weiteren Bauetappen des Spitals Zollikerberg auf den Dächern eine baulich gut eingepasste Photovoltaik-Anlage errichtet werden kann.

Begründung:

Der Neubau der Bettenstation Westtrakt des Spitals Zollikerberg soll nach Minergie-Standard gebaut werden. Die Wärme/Kälte-Versorgung soll einerseits durch die Abwärmenutzung der Apparate (insb. MRI) und andererseits durch eine geplante Erdsonden-Wärmepumpe weitgehend sichergestellt werden. Der Strombedarf jedoch zeigt bei einem Spital erfahrungsgemäss steigende Tendenz. Das grosszügige Flachdach des langgestreckten Neubaus (über 100 m lang, südostexponiert, rund 600 m ü. M.) bietet ausreichend Platz für eine Photovoltaikanlage (PV), die einen wertvollen Beitrag zur Stromversorgung leisten kann. Darüber hinaus kann das Bauprojekt ein Anlass sein, die PV-Nutzung auch für weitere Flächen der grossräumigen Spitalanlage zu evaluieren.

Die Stadt Zürich hat sich die Erreichung der 2000W-Gesellschaft zum Ziel gesetzt, was eine deutliche Senkung des Energieverbrauchs sowie eine ebenso deutliche Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien beinhaltet. Mit der Solarenergiebörse und dem Stromsparfonds hat sie wichtige Instrumente zur Erreichung dieser Ziele eingerichtet. Und beim Spital Zollikerberg soll nun die Stadt Zürich als Vertragsgemeinde rund die Hälfte der Neubau-Kosten übernehmen ohne ihre energetischen Zielsetzungen und ihre Erfahrungen in der Solarenergienutzung einbringen zu können?

In Zeiten steigender Öl- und Strompreise ist es nicht verständlich, dass offenbar bei der Planung dieses Neubaus die Nutzung der Sonnenenergie nicht ernsthaft in Betracht gezogen worden ist. Ab 1. Jan. 2009 kommt zudem mit der revidierten Energieversorgungsverordnung die kostendeckende Einspeisevergütung, welche Solarstrom auch ökonomisch attraktiv macht. Noch ist genug Zeit, um das Projekt um dieses sinnvolle Element zu ergänzen.

Antrag auf Behandlung mit der Weisung 280

Mitteilung an den Stadtrat